

Kurse und Weiterbildung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **18 (1958-1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Interessenten senden wir Verzeichnisse und Kataloge gratis zu, damit sie die Bücherwahl selber treffen können. Auf Wunsch stellen wir die Büchereien für Sie zusammen, wenn Sie uns mitteilen, wieviel Bände Sie wollen und für welche Altersstufe sie bestimmt sind.

*Kreisstelle der Schweizerischen Volksbibliothek, Chur
H. Luzi, Vilanstraße 6, Telefon 2 28 46*

Schweizer Woche 1959

Für den zur langjährigen Tradition gewordenen *Schweizer-Woche-Aufsatzwettbewerb* der Schulen des Landes — Aufklärung der Jugend über schweizerische Leistung — wird diesmal die Lehrerschaft eingeladen, als Thema das «Glas», d. h. die schweizerische Glasindustrie (Glashütten, Schmelzbetriebe, glasverarbeitende Gewerbe) zu wählen. In Zusammenarbeit mit der Vereinigung schweizerischer Glasfabriken wird es möglich sein, den Schulen wiederum eine gediegen ausgestattete Einführungsschrift in drei Sprachen zur Verfügung zu stellen. Unsere Lehrer werden das reich illustrierte Werk in sicherlich gerne ihrer Handbibliothek einverleiben.

Adresse: Schweizer Woche, Solothurn

Unesco-Ausstellung mit Briefmarkenwettbewerb

Auf den 24. Oktober veranstaltet die Unesco eine Ausstellung und einen Briefmarkenwettbewerb für die Jungen. Thema: *Die Arbeit der Vereinigten Nationen, dargestellt mit Briefmarken*. Bedingungen und Unterlagen sind zu beziehen beim Europäischen Büro der Vereinigten Nationen, Palais des Nations, Genf.



Das Signet für die HYSVA 1961 in Bern

Die HYSVA, die Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen und Sport im 20. Jahrhundert, die vom 18. Mai bis 17. Juli 1961 in Bern durchgeführt wird, hat ihr offizielles Signet erhalten. Es stammt vom Grafiker Hans Neuburg aus Zürich und symbolisiert das ewig Rotierende, weckt die Vorstellung der alles Leben erhaltenden Sonne und ist Ausdruck der Gesundheit und Lebensfreude, welche die HYSVA ihren Besuchern näherbringen möchte.

Kurse und Weiterbildung

Pro-Juventute-Freizeitdienst — Kurse und Veranstaltungen im Herbst 1959

7./8. November: Wochenendkurs für Jugendfilm-Fragen in Zürich. Spezialprogramm beim Freizeitdienst Pro Juventute.

21. bis 29. November: Jugendbuchausstellungen in den Freizeitzentren in Zürich.

Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und Angewandte Psychologie der Universität Freiburg

Einführungskurs in die Ganzheitsmethode nach A. und E. Kern für Sprache und Rechnen auf der Primarschulstufe. 22. Oktober 1959 bis 3. März 1960, jeweils donnerstags 9 bis 11 Uhr. Dozent: Herr Hans Hägi, Taubstummlehrer und dipl. Heilpädagoge. Kosten: Einschreibgebühr Fr. 15.— für den ganzen Kurs. Teilnahmeberechtigt sind alle im Amte stehenden kantonalen und außerkantonalen Lehrerinnen und Lehrer öffentlicher und privater Schulen.

Urgeschichtskurs 1959

Am 24./25. Oktober 1959 führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte in der Universität Zürich den diesjährigen Urgeschichtskurs durch, und zwar unter dem Thema *Die Schweiz im Frühmittelalter*.

Samstag, 24. Oktober, 15 bis 19 Uhr: Privatdozent Dr. Conrad Peyer, Zürich: Historischer Überblick (die Geschichte der Schweiz im Frühmittelalter von 400 bis 800 nach Christus). — Dr. Rudolf Fellmann, Basel: Die Romanen (Volk und kulturelle Hinterlassenschaft). — Professor Dr. Linus Birchler, Feldmeilen (ZH): Die kirchlichen Bauformen (die ersten Kirchen unseres Landes).

Sonntag, 25. Oktober 1959: 8 Uhr Führung durch die Frühmittelalter-Abteilung des Schweizerischen Landesmuseums von Professor Dr. Emil Vogt, Zürich. — 9.30 bis 17 Uhr (in der Universität): Dr. Rudolf Moosbrugger, Brugg: Die germanischen Gräberfunde (der frühmittelalterlichen Schweiz). — Dr. Moosbrugger: Burgunder, Alemannen und Langobarden (die neuen Ansiedler im Frühmittelalter). — Prof. Dr. Bruno Boesch, Seegraben (ZH): Schichtung der Ortsnamen (vordergermanische und germanische Ortsnamen). — Fräulein Dr. Marèse Girard, Basel: Kunst und Kunstgewerbe (der Zeit zwischen 400 und 800 nach Christus).

Kursbeiträge: Fr. 4.— Studenten und Lehramtskandidaten; Fr. 6.— Mitglieder des SGU; Fr. 7.50 übrige Teilnehmer.

Interessenten wollen das detaillierte Programm bestellen bei der Geschäftsstelle der Schweiz Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel, Telefon (061) 22 03 3

Buchbesprechungen

Deutsches Schrifttum

Band II, 20. Jahrhundert. Ein Lesebuch für Mittelschulen. 207 Seiten, broschiert (Fr. 7.50)

Es gab eine Zeit, da hörte die Einführung in die deutsche Literatur bei Goethe und Schiller auf. Dies waren einmalige Höhepunkte. Dann folgte, so glaubte man vor noch nicht zu langer Zeit, eine goldene Mittelmäßigkeit, die entweder einer Behandlung nicht würdig war oder ohne jegliche Einführung gelesen und verstanden wurde.

Die heutige Jugend will jedoch nicht nur moderne Unterhaltungsmusik, sie verlangt geradezu auch die heutige Dichtung kennenzulernen.

Diesem Umstand trägt das Lesebuch, welches im II. Band nun vorliegt — Band I soll dem deutschen Schrifttum vom 16. bis 19. Jahrhundert gewidmet sein und wird Ende 1959 erscheinen — in vorzüglicher Art und Weise Rechnung. Der Leser wird mit 38 Autoren des 20. Jahrhunderts bekannt. Und zwar sind die Texte, was sehr zu begrüßen ist, weitgehend in sich abgeschlossene Ganzheiten. Der modernen Kurzgeschichte wurde deshalb der Vorzug gegeben. Gedichte und Szenen aus Dramen vervollständigen das Bild. Es war deshalb oft nicht möglich, einen Abschnitt aus dem Hauptwerk eines Autors zu bringen. Ein alphabetisches Verzeichnis der Autoren gibt jedoch nicht nur einen kurzen Lebenslauf, sondern macht den Leser auch auf die Hauptwerke des Dichters aufmerksam. Begrüßt wird man ferner eine Karte der deutschen Sprachgebiete.

Dieses Lesebuch vermittelt einen vorzüglichen Längsschnitt durch das heutige deutsche Schrifttum und ist in den Verlagen H. R. Sauerländer, Aarau, und Payot, Lausanne, erschienen.

Abriss der deutschen Wortlehre

Von Jakob Wüst. 87 Seiten. Verlag Francke, Bern. (Fr. 4.90)

Dieses Buch ist aus der Praxis eines Lehrers gewachsen, der die deutsche Sprache als Fremdsprache erteilt. Wüst ist nämlich Professor am Lehrerseminar in Pruntrut.

Das Werk bringt eine kurze Einführung in die Wortlehre, und zwar eine recht umfassende, wenn auch auf knappem Raum. Dabei gelingen dem Verfasser mitunter gute Zusammenstellungen, die jedem Unterrichtenden sehr willkommen sein dürften, da sie ihm gute Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts geben, so zum Beispiel bei der Behandlung der Substantive (Übersicht der Pluralformen), des Adjektivs und des Pronomens, dann die recht ausführliche Behandlung der Konjunktionen und eine vollständig alphabetische Zusammenstellung der unregelmäßigen oder starken Verben. Gelegentlich allerdings wurde die Übersicht durch allzustarkes Zusammenziehen etwas erschwert, so bei der Deklination des Substantivs und bei der Konjugation der Verben.